

Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte /  
Romanistische Abteilung.

Bd. 19 = 32, 1898, S. 365 - 365

M., Th.: Gaiushandschrift in Autun

*Digitale Bibliothek des*

*Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte*

2010-09-05T15:29:20Z

## Miscelle.

---

[Gaiushandschrift in Autun.] Die alte und wichtige Bibliothek des Seminars von Autun bewahrt unter n. 24 eine im 6. oder spätestens im 7. Jahrhundert geschriebene Handschrift der instituta Cassians, aus welcher vier von Libri gestohlene Blätter in die Bibliothek Ashburnham gekommen und aus dieser dann bei dem Rückkauf der Libri'schen Entwendungen an die Pariser Nationalbibliothek gelangt sind, wo sie jetzt unter den nouvelles acquisitions als n. 1629 f. 17—20 geführt werden. Die Handschrift, soweit sie in Autun sich befindet, ist in Petschenigs Ausgabe des Cassian benutzt und beschrieben. Nun theilt der Director der Pariser Bibliothek, Leopold Delisle, in einer kürzlich erschienenen Zusammenstellung der von Libri in Autun verübten Veruntreuungen<sup>1)</sup> mit, dass der bekannte ausgezeichnete französische Philolog und Paläograph Chatelain das Blatt 100 — eines der in Autun befindlichen und von Delisle a. a. O. photographisch wiedergegeben — als palimpsest erkannt hat. Unter der neueren hat er in schöner Uncialschrift die folgenden Worte gelesen und als bei Gaius 4, 45 sich findend nachgewiesen:

..... ALIAE IN QuiBUS IVRIS CIUILIS INTENTIO Est  
CETERAS UerO [in fac]TVM.

Die Worte QuiBUS und UerO sind mit den bekannten Abkürzungen geschrieben. Petschenig hat die ältere Schrift nicht bemerkt. — Die Hoffnung, dass dies zweite Gaius-Manuscript unsern Text weiter ergänzen und berichtigen werde, ist gering, da Chatelain hinzufügt, der Rest sei *à peu près indéchiffrable*. Indess ist damit doch hoffentlich nicht das letzte Wort gesagt. Ein Fund dieser Art ist eine zunächst an die französischen Fachgenossen sich richtende Aufforderung, die Handschrift genauester Prüfung zu unterziehen, und wir freuen uns hinzufügen zu können, dass einer der namhaftesten derselben bereits in dieser Hinsicht einleitende Schritte gethan hat. Th. M.

---

<sup>1)</sup> Léopold Delisle, Les vols de Libri au séminaire d'Autun. Paris 1898 (Extrait de la bibliothèque de l'École des chartes tom. LIX 1898 p. 379 sqq.).

---